

Bern, den 28. November 1986

Herrn Peter STAUDENMANN
c/o Brigada Latinobernesá
Stockerenweg 25

3014 B E R N

Sehr geehrter Herr Staudenmann,

Ich habe Ihr Schreiben vom 29. Juli 1986 betreffend die Lage in Nicaragua erhalten und bitte Sie, die etwas verspätete Antwort zu entschuldigen.

Ich bedauere den Tod unschuldiger Opfer und kann nicht umhin, jene zu verurteilen, die solche blindwütigen Attentate begehen, um Anderen Ihre Ideen aufzuzwingen.

Wie Sie zweifellos wissen, hat der Bundesrat beschlossen, seine Entwicklungszusammenarbeit mit Nicaragua nicht einzustellen. Die laufenden Entwicklungsprojekte, die vorrangig armen ländlichen Bevölkerungsgruppen zugute kommen, entsprechen seiner Ansicht nach weiterhin den Zielen und Kriterien, die in unserem Gesetz über die Entwicklungszusammenarbeit festgelegt sind. Allerdings sollen die Sicherheitsmassnahmen verstärkt werden.

Die Eidgenossenschaft wird auch den von privaten Organisationen getragenen Projekten in Nicaragua ihre Unterstützung gewähren, doch müssen diese nicht nur unter entwicklungspolitischen, sondern auch unter sicherheitspolitischen Aspekten beurteilt werden.

Ich hoffe mit Ihnen, dass Nicaragua und seine Bevölkerung bald Frieden und Sicherheit finden werden und dass die Demokratie es jedem ermöglichen wird, die wesentliche Herausforderung anzugehen, nämlich die Förderung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Landes.

Ich versichere Sie, sehr geehrter Herr Staudenmann, meiner vorzüglichen Hochachtung.



Pierre Aubert